Schuldrecht

Allgemeiner Teil

von

Dr. Dirk Looschelders

Professor an der Universität Düsseldorf

8.,-neu bearbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2010

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Abkürzungen	XXXV
Schrifttum	XLI

Rn. Seite

I. Teil. Grundlagen

§ 1 Das Schuldverhältnis	1	1
§ 2 Die Rechtsquellen des Schuldrechts	32	14
§ 3 Die Vertragsfreiheit und ihre Grenzen	49	22
§ 4 Der Grundsatz von Treu und Glauben	59	28

2. Teil. Die Entstehung von Schuldverhältnissen

§ 5 Begründung durch. Rechtsgeschäft (insbesondere Vertrag)	90	39
§ 6 Der Grundsatz der Abschlussfreiheit und seine Einschränkungen	110	46
§ 7 Der Grundsatz der Formfreiheit und seine Einschränkungen	124	51
§ 8 Vertragsschluss mit Widerrufs- oder Rückgaberecht	141	56
§ 9 Schutz des Verbrauchers bei besonderen Vertriebsformen	158	63
§ 10 Vorvertragliche Schuldverhältnisse	181	71
§ 11 Einbeziehung Dritter in das Schuldverhältnis	197	77
§ 12 Gesetzliche Schuldverhältnisse	220	86

3. Teil. Der Inhalt des Schuldverhältnisses

§ 13 Bestimmung des Inhalts von Schuldverhältnissen	230	89
§ 14 Die Modalitäten der Leistung	256	97
§ 15 Typische Gegenstände der Leistungspflicht	279	105
§ 16 Der Inhalt einzelner Leistungspflichten	320	118
§ 17 Verknüpfung von Leistungspflichten	334	123
§ 18 Gestaltung rechtsgeschäftlicher Schuldverhältnisse durch AGB.	357	130

4. Teil. Das Erlöschen der Leistungspflicht

§ 19 Erfüllung	383	139
§ 20 Die Aufrechnung	412	148
§ 21 Sonstige Fälle des Erlöschens der Leistungspflicht	428	154

5. Teil. Störungen im Schuldverhältnis

1. Abschnitt. Grundlagen	437	157
§ 22 Einführung	437	157
§ 23 Die Unmöglichkeit als Ausschlussgrund für die Leistungspflicht	455	164
§ 24 Die Pflichtverletzung als zentrales Element der Schadensersatz- und Rücktrittsregelungen.	484	176
§ 25 Die Verantwortlichkeit des Schuldners	508	183
2. Abschnitt. Der Anspruch auf Schadensersatz	552	198
§ 26 Der einheitliche Haftungstatbestand des § 280 I	553	198
§ 27 Einfacher Schadensersatz wegen Pflichtverletzung	565	204
§ 28 Ersatz des Verzögerungsschadens (Verzugsschadens)	577	209
§ 29 Schadensersatz statt der Leistung wegen Pflichtverletzung	600	218
§ 30 Schadensersatz statt der Leistung wegen anfänglicher Unmöglichkeit (§ 311a II)	648	235
§ 31 Berechnung des Schadensersatzes statt der Leistung bei gegenseitigen Verträgen.	666	241
§ 32 Ersatz vergeblicher Aufwendungen (§ 284)	674	243
§ 33 Der Anspruch auf Herausgabe des Ersatzes (§ 285)	683	247
3. Abschnitt. Rücktritt und Wegfall der Gegenleistungspflicht	692	250
§ 34 Grundentscheidungen	695	250
- § 35 Verzögerung der Leistung und Schlechtleistung	702	254
§ 36 Schutzpflichtverletzung	715	259
§ 37 Unmöglichkeit	718	261
4. Abschnitt. Die sonstigen Fälle der Leistungsstörung	746	269
§ 38 Gläubigerverzug	747	269
§ 39 Störung der Geschäftsgrundlage	768	276
§ 40 Kündigung von Dauerschuldverhältnissen aus wichtigem Grund.	-794	285
§ 41 Vertragsstrafe	808	289

6. Teil. Rückabwicklung von Verträgen

§ 42 Die Rechtsfolgen des Rücktritts	826	295
§ 43 Rückabwicklung von Verbraucherverträgen	864	306

7. Teil. Schadensrecht

§ 44 Grundgedanken und Funktion des Schadensrechts	872	309
§ 45 Begriff und Arten des Schadens	878	312
§ 46 Verursachung und Zurechnung des Schadens	889	315
§ 47 Ersatzberechtigte Personen	934	330
§ 48 Art und Umfang des Schadensersatzes	949	335

	Rn.	Seite
§ 49 Der Ersatz immaterieller Schäden	.967	343
§ 50 Grenzfälle	.982	349
§ 51 Die Mitverantwortlichkeit des Geschädigten	.1013	360
8. Teil. Stellung der Beteiligten im Mehrpersonenverhältnis		
§ 52 Der Vertrag zugunsten Dritter	.1044	371
§ 53 Der Austausch des Gläubigers	.1080	383
§ 54 Der Austausch des Schuldners	.1151	405
§ 55 Mehrheiten von Gläubigern und Schuldnern	.1177	412
Anhang. Das Leistungsstörungsrecht in der Fallbearbeitung		
A. Schadensersatz wegen Pflichtverletzung	1219	425
B. Schadensersatz wegen anfänglicher Unmöglichkeit	1223	430
C. Leistungs- und Gegenleistungspflicht	1225	432
D. Rücktritt	1226	434
Paragrafenregister		437
Sachregister.		445
Entscheidungsregister.		455

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungen	XXXV
Schrifttum	XLI

Rn. Seite

I. Teil. Grundlagen

§ 1 Das Schuldverhältnis		
I. Das Schuldverhältnis als Gegenstand des Schuldrechts	1	1
1. Der Begriff des Schuldverhältnisses	2	1
2. Die Funktion des Schuldrechts	5	2
II. Das Schuldverhältnis im engeren und weiteren Sinne	7	2
III. Die Pflichten aus dem Schuldverhältnis	10	3
1. Leistungspflichten	11	4
a) Hauptleistungspflicht und Nebenleistungspflichten	11	4
b) Primäre und sekundäre Leistungspflichten	15	5
c) Leistungshandlung und Leistungserfolg	16	5
d) Möglicher Inhalt der Leistungspflicht	17	6
2. Schutzpflichten	19	6
a) Gesetzliche Regelung	19	6
b) Verhältnis zu den deliktischen Verkehrspflichten	22	8
c) Konkurrenzen	23	8
3. Bedeutung der Unterscheidung von Leistungs- und Schutzpflichten	24	9
IV. Obliegenheiten	26	10
V. Unvollkommene Verbindlichkeiten (Naturalobligationen)	27	10
VI. Schuldrechtliche Pflichten und dingliche Rechtslage	28	11
VII. Die Relativität schuldrechtlicher Rechte und Pflichten	29	11
1. Grundsatz	29	11
2. Durchbrechungen	30	12
VIII. Die Haftung des Schuldners für seine Verbindlichkeit	31	13
§ 2 Die Rechtsquellen des Schuldrechts	32	14
I. Das Zweite Buch des BGB	32	14
1. Allgemeiner und Besonderer Teil des Schuldrechts	32	14
2. Der Aufbau des Allgemeinen Schuldrechts	34	14
II. Schuldrechtliche Regelungen in anderen Büchern des BGB	35	15
III. Schuldrechtliche Regelungen in anderen Gesetzen	36	15

	Rn.	Seite
IV. Der Einfluss des Grundgesetzes auf das Schuldrecht	39	16
V. Der Einfluss des EU-Rechts auf das Schuldrecht.. . .	40	17
1. EU-Richtlinien als Grundlage des deutschen Schuldrechts	40	17
2. Die Bedeutung der europäischen Grundfreiheiten	41	18
VI. Internationale Vereinheitlichung des Schuldrechts . .	42	18
1. UN-Kaufrecht	42	19
2. Unidroit-Principles and Principles of European Contract Law.	43	19
3. Gemeinsamer Referenzrahmen.	44	19
VII. Die Reform des deutschen Schuldrechts durch das SchuldRModG.	45	20
VIII. Übergangsregelungen	48	21
§ 3 Die Vertragsfreiheit und ihre Grenzen	49	22
I. Grundgedanken und Elemente der Vertragsfreiheit . .	49	22
II. Vertragsfreiheit und Vertragsgerechtigkeit	51	23
III. Das Problem der gestörten Verhandlungsparität . . .	52	23
1. Allgemeines	52	23
2. Fallgruppen	54	24
a) Gesetzliche Typisierungen von Ungleichgewichtslagen	54	24
b) Störung der Verhandlungspantät im Einzelfall	57	25
IV. Schutz vor Diskriminierungen nach dem AGG	58	25
§ 4 Der Grundsatz von Treu und Glauben	59	28
I. Funktion und Bedeutung des § 242	59	28
II. Allgemeine Grundsätze der Anwendung des § 242 . .	62	29
1. Anwendungsbereich des § 242	63	29
2. Die maßgeblichen Interessenwertungskriterien . .	65	30
a) Treu und Glauben.	66	30
b) Verkehrssitte.	- 68	31
III. Abgrenzungen	69	31
1. Treu und Glauben und Verkehrssitte in § 157 . . .	69	31
2. Gesetzliche Konkretisierungen des § 242	71	32
3. Sittenwidrigkeit und Schikane	72	32
IV. Fallgruppen des § 242	73	32
1. Konkretisierungs- und Ergänzungsfunktion	74	33
2. Schrankenfunktion.	78	33
a) Fehlendes schutzwürdiges Eigeninteresse....	79	34
b) Unverhältnismäßigkeit.	80	34
c) Unzumutbarkeit aus persönlichen Gründen . .	81	35
d) Unredlicher Rechtserwerb und Zugangsvereitelung	82	35
e) Widersprüchliches Verhalten.	84	35
f) Verwirkung	86	36
3. Kontroll- und Korrekturfunktion.	88	37

	Rn.	Seite
2. Teil. Die Entstehung von Schuldverhältnissen		
§ 5 Begründung durch Rechtsgeschäft (insbesondere Vertrag)	90	39
I. Allgemeines	90	39
II. Schuldvertrag und Gefälligkeitsverhältnis	93	40
1. Abgrenzung	93	40
2. Rechtspflichten im Rahmen von Gefälligkeitsverhältnissen	96	41
a) Das Fehlen von Leistungspflichten	96	41
b) Schutzpflichten	97	41
c) Haftungsmilderungen im Deliktsrecht	99	4?
III. Rechtliche Folgen der Erbringung unbestellter Leistungen	102	42
1. Normzweck und systematische Stellung des §241a	102	42
2. Voraussetzungen	104	43
3. Rechtsfolgen	105	43
a) Ausschluss vertraglicher Ansprüche	105	43
b) Auswirkungen auf gesetzliche Ansprüche	106	43
IV. Die Draufgabe	108	44
1. Funktion	108	44
2. Abgrenzungen	109	45
§ 6 Der Grundsatz der Abschlussfreiheit und seine Einschränkungen	110	46
I. Positive Abschlussfreiheit und Abschlussverbote	111	46
II. Negative Abschlussfreiheit und Kontrahierungszwang	112	46
1. Gesetzlicher Kontrahierungszwang	112	46
2. Allgemeiner Kontrahierungszwang aus § 826	115	47
a) Grundlagen	115	47
b) Versorgung mit notwendigen Gütern und Dienstleistungen	117	48
c) Verstoß gegen Diskriminierungsverbote	119	49
3. Kontrahierungszwang nach dem AGG	121	49
III. Die rechtsgeschäftliche Beendigung von Schuldverhältnissen	122	50
§ 7 Der Grundsatz der Formfreiheit und seine Einschränkungen	124	51
I. Allgemeines	124	51
II. Verpflichtung zur Übertragung oder zum Erwerb eines Grundstücks	125	51
1. Schutzzweck	126	51
2. Anwendungsbereich des § 311b I	127	51
3. Umfang des Formzwangs und Rechtsfolgen des Formfehlers	132	53
4. Divergenzfälle	134	53
a) Irrtümliche Falschbezeichnung	135	53
b) Bewusste Divergenz von Wille und Erklärung	136	54

	Rn.	Seite
5. Heilung des Formmangels	137	54
III. Verträge über das gegenwärtige Vermögen	139	55
IV. Vertrag über den künftigen gesetzlichen Erbteil oder Pflichtteil	140	55
§ 8 Vertragsschluss mit Widerrufs- oder Rückgaberecht	141	56
I. Überblick	141	56
II. Struktur des Widerrufsrechts	144	57
III. Widerrufsfrist	146	57
IV. Besonderheiten des Rückgaberechts	148	59
V. Der Schutz des Verbrauchers bei verbundenen Verträgen	149	59
1. Verbundene Verträge	150	59
2. Widerrufsdurchgriff	152	60
3. Einwendungsdurchgriff	156	61
§ 9 Schutz des Verbrauchers bei besonderen Vertriebsformen ..	158	63
I. Haustürgeschäfte	159	63
1. Verbraucher und Unternehmer	160	63
2. Entgeltliche Leistung	161	64
3. Besondere Situation des Vertragsschlusses	163	64
a) Arbeitsplatz oder Privatwohnung	164	65
b) Freizeitveranstaltungen, Verkehrsmittel, Verkehrsflächen	165	65
4. Ausschluss des Widerrufs- oder Rückgaberechts	166	66
5. Verhältnis zu anderen Widerrufsrechten	169	66
II. Verträge im Fernabsatz	170	67
1. Anwendungsbereich der §§ 312b ff.	170	67
2. Informationspflichten des Unternehmers	173	68
3. Besonderheiten beim Widerrufsrecht	174	68
III. Elektronischer Geschäftsverkehr	177	69
IV. Unzulässigkeit abweichender Vereinbarungen	180	70
§ 10 Vorvertragliche Schuldverhältnisse	181	71
I. Entwicklung der Lehre vom Verschulden bei Vertragsverhandlungen	181	71
II. Die Kodifikation der c. i. c. durch das SchuldRModG	184	71
III. Entstehung des vorvertraglichen Schuldverhältnisses	185	72
1. Aufnahme von Vertragsverhandlungen	185	72
2. Vertragsanbahnung	186	72
3. Ähnliche geschäftliche Kontakte	187	73
IV. Inhalt des vorvertraglichen Schuldverhältnisses	188	73
1. Schutz der Rechte und Rechtsgüter	189	73
2. Schutz des Vermögens	190	74
a) NichtZustandekommen eines günstigen Vertrages	191	74
b) Zustandekommen eines ungünstigen Vertrages	193	75

	Rn.	Seite
§11 Einbeziehung Dritter in das Schuldverhältnis	197	77
I. Einbeziehung Dritter in den Schutzbereich des Schuldverhältnisses	198	77
1. Problemstellung	198	77
2. Dogmatische Einordnung	200	77
3. Voraussetzungen für die Einbeziehung Dritter in den Schutzbereich	204	78
a) Bestimmungs gemäßige Leistungsnähe des Dritten	205	79
b) Berechtigtes Interesse des Gläubigers an der Einbeziehung des Dritten	206	79
c) Erkennbarkeit von Leistungsnähe und Gläubigerinteresse	208	80
d) Schutzbedürftigkeit des Dritten	209	81
4. Rechtsfolgen	210	81
II. Haftung Dritter nach vertraglichen Grundsätzen	214	82
1. Voraussetzungen der Dritthaftung	215	82
2. Fallgruppen	217	83
a) Haftung von Vertretern und Verhandlungshelfen	217	83
b) Haftung von Sachverständigen und anderen Experten	218	84
§ 12 Gesetzliche Schuldverhältnisse	220	86
I. Allgemeines	220	86
II. Die einzelnen gesetzlichen Schuldverhältnisse im Überblick	221	86
1. Besonderes Schuldrecht	221	86
a) Geschäftsführung ohne Auftrag	222	86
b) Ungerechtfertigte Bereicherung	224	87
c) Unerlaubte Handlungen	226	87
2. Gesetzliche Schuldverhältnisse außerhalb des Schuldrechts	229	86

3. Teil. Der Inhalt des Schuldverhältnisses

§13 Bestimmung des Inhalts von Schuldverhältnissen	230	89
I. Parteivereinbarung	231	89
1. Die Gestaltungs- und Abänderungsfreiheit der Parteien	231	89
2. Schranken der privatautonomen Inhaltsbestimmung	233	89
a) Generelle Grenzen	233	89
b) Verträge über das künftige Vermögen	234	90
c) Verträge über den Nachlass eines noch lebenden Dritten	236	90
d) Sonstige Schranken der Inhaltsfreiheit	238	91

	Rn.	Seite
II. Bestimmung der Leistung durch eine Partei oder einen Dritten	240	91
1. Leistungsbestimmung durch eine Partei	241	92
a) Der Maßstab des billigen Ermessens	241	92
b) Ausübung des Bestimmungsrechts	244	93
c) Bestimmung der Gegenleistung	245	93
d) Spezifikationskauf im Handelsrecht	246	93
2. Leistungsbestimmung durch einen Dritten	247	94
a) Maßstab und gerichtliche Kontrolle.	247	94
b) Anfechtung der Bestimmung	250	94
c) Bestimmung durch mehrere Dritte	251	94
d) Schiedsgutachtenvertrag und Schiedsvereinbarung	252	95
III. Dispositives Recht	254	95
§ 14 Die Modalitäten der Leistung	256	97
I. Art und Weise der Leistung	257	97
1. Teilleistung	257	97
a) Die Regelung des § 266	258	97
b) Rechtsfolgen	259	97
2. Leistung durch Dritte	260	98
a) Persönliche Leistungspflicht	260	98
b) Voraussetzungen des § 267	262	98
c) Rechtsfolgen	265	99
3. Ablösungsrecht des Dritten	266	99
II. Leistungsort	269	100
1. Begriff und Bedeutung	269	100
2. Arten der Schuld	270	101
3. Die Bestimmung des Leistungsortes	271	101
4. Sonderregelung für Geldschulden.	274	102
III. Leistungszeit	276	103
1. Begriffe	276	103
2. Die Bestimmung der Leistungszeit	277	103
§15 Typische Gegenstände der Leistungspflicht	279	105
I. Überblick	279	105
II. Die Gattungsschuld	281	105
1. Allgemeines	281	105
2. Das Auswahlrecht des Schuldners	285	106
3. Die Beschaffungspflicht des Schuldners	287	107
a) Unbeschränkte (marktbezogene) Gattungsschuld.	287	107
b) Beschränkte Gattungsschuld (Vorratsschuld)	289	107
4. Konkretisierung	290	107
j) a) Voraussetzungen.	290	107
b) Rechtsfolgen	294	108
c) Bindungswirkung der Konkretisierung	296	109
III. Wahlschuld und ähnliche Institute.	298	110

	Rn.	Seite
1. Wahlschuld	298	110
a) Praktische Bedeutung	299	110
b) Das Wahlrecht und seine Ausübung	300	110
c) Verzögerte Ausübung des Wahlrechts	302	110
d) Unmöglichkeit	304	111
2. Ersetzungsbefugnis	305	111
a) Allgemeines	306	112
b) Ersetzungsbefugnis im Autohandel	307	112
c) Bindungswirkung der Ersetzungserklärung	308	112
3. Elektive Konkurrenz	309	113
IV Geldschuld	310	114
1. Allgemeines	310	114
2. Begleichung von Geldschulden	312	114
3. Besondere Arten der Geldschuld	313	115
a) Fremdwährungsschuld	313	115
b) Geldsortenschuld	314	115
4. Zinsen	315	115
a) Begriff	315	115
b) Entstehungsgründe	316	116
c) Höhe des Zinssatzes	317	116
d) Verbot des Zinseszinses	319	117
§ 16 Der Inhalt einzelner Leistungspflichten	320	118
I. Aufwendungsersatz	321	118
1. Der Begriff der Aufwendung	321	118
2. Allgemeine Regeln	322	119
II. Wegnahmerecht	324	120
III. Auskunft- und Rechenschaftspflicht	327	121
1. Grundsätze der Auskunftspflicht	327	121
2. Sonderfälle der Auskunftspflicht	328	121
a) Pflicht zur Rechenschaft	" 328	121
b) Pflicht zur Vorlage eines Bestandsverzeichnisses	331	122
§ 17 Verknüpfung von Leistungspflichten	334	123
I. Das allgemeine Zurückbehaltungsrecht (§§ 273, 274)	334	123
1. Grundlagen	334	123
2. Voraussetzung des Zurückbehaltungsrechts nach § 273 I	336	123
a) Gegenseitige Ansprüche	336	123
b) Konnexität der Ansprüche	337	123
c) Durchsetzbarkeit und Fälligkeit des Gegenanspruchs	338	124
d) Kein Ausschluss des Zurückbehaltungsrechts	339	124
3. Sonderfälle	343	125
a) Das Zurückbehaltungsrecht nach § 273 II	343	125
b) Das kaufmännische Zurückbehaltungsrecht (§§ 369 ff. HGB)	345	126

	Rn.	Seite
c) Das Zurückbehaltungsrecht des Besitzers gegenüber dem Eigentümer	346	126
II. Die Einrede des nicht erfüllten Vertrages (§§ 320-322).	347	126
1. Grundgedanken	347	126
2. Voraussetzungen des Leistungsverweigerungsrechts	350	127
3. Rechtsfolgen	354	128
4. Unsicherheitseinrede bei Vorleistungspflicht (§ 321 BGB).	355	128
§ 18 Gestaltung rechtsgeschäftlicher Schuldverhältnisse durch AGB	357	130
I. Einführung	357	130
II. Anwendungsbereich der §§ 305 ff.	361	130
III. Begriffsbestimmung	363	131
IV. Einbeziehungskontrolle	366	132
1. Allgemeine Grundsätze	366	132
2. Rücksichtnahme auf körperliche Behinderungen	369	132
3. Besonderheiten bei Verwendung von AGB gegenüber Unternehmern.	370	133
V. Überraschende und mehrdeutige Klauseln (§ 305c)	371	133
VI. Rechtsfolgen der Nichteinbeziehung oder Unwirksamkeit	373	134
VII. Inhaltskontrolle	374	134
1. Überblick	374	134
2. Die Inhaltskontrolle nach § 307 I und II	376	135
a) Die Generalklausel des § 307 II	376	135
b) Das Transparenzgebot des § 307 12	377	135
c) Die Regelbeispiele des § 307 II	378	135
3. Die speziellen Klauselverbote (§§ 308, 309)	379	136
4. Rechtsfolgen.	381	136
4. Teil. Das Erlöschen der Leistungspflicht		
§ 19 Erfüllung	383	139
I. Begriff	384	139
II. Person des Leistenden.	385	139
III. Empfänger der Leistung	386	139
IV. Wirkung der Erfüllung	390	140
1. Erlöschen des Schuldverhältnisses	390	140
2. Beweislastumkehr.	391	140
3. Quittung und Schuldschein	392	141
i 4. Tilgungsreihenfolge	393	141
a) Tilgungsbestimmung durch den Schuldner	394	141
b) Gesetzliche Tilgungsreihenfolge	395	142
c) Anrechnung auf Zinsen und Kosten	396	143

	Rn.	Seite
V. Rechtsnatur der Erfüllung	398	143
1. Streitstand	399	143
2. Stellungnahme	402	144
VI. Leistung an Erfüllungs Statt	403	145
1. Rechtsnatur	404	145
2. Abgrenzung zur Leistung erfüllungshalber	406	146
3. Gewährleistung	409	146
§ 20 Die Aufrechnung	412	148
I. Allgemeines	412	148
II. Voraussetzungen	414	148
1. Aufrechnungslage	414	148
a) Gegenseitigkeit der Forderungen	415	148
b) Gleichartigkeit der Forderungen	416	149
c) Durchsetzbarkeit der Gegenforderung	417	149
d) Wirksamkeit und Erfüllbarkeit der Hauptforderung	418	150
2. Aufrechnungserklärung	419	150
3. Kein Ausschluss der Aufrechnung	421	151
a) Vertraglicher Ausschluss der Aufrechnung	421	151
b) Ausschluss der Aufrechnung durch Gesetz	423	151
III. Wirkung der Aufrechnung	426	152
IV. Mehrheit von Forderungen	427	152
§ 21 Sonstige Fälle des Erlöschens der Leistungspflicht	428	154
I. Hinterlegung und Selbsthilfeverkauf	428	154
1. Voraussetzungen der Hinterlegung	429	154
a) Hinterlegungsgründe	429	154
b) Hinterlegungsfähigkeit des geschuldeten Gegenstandes	430	154
2. Rücknahmerecht des Schuldners und Wirkung der Hinterlegung	~ 431	154
3. Selbsthilfeverkauf	432	155
II. Erlass, negatives Schuldanerkenntnis und Konfusion	434	156
5. Teil. Störungen im Schuldverhältnis		
I. Abschnitt. Grundlagen	437	157
§ 22 Einführung	437	157
I. Problemstellung	437	157
1. Verletzung von Leistungspflichten	438	157
a) Nichtleistung	438	157
b) Schlechtleistung	441	158
i 2. Verletzung von Schutzpflichten	442	158
II. Das Leistungsstörungsrecht vor der Reform	444	159
III. Das System des geltenden Leistungsstörungsrechts	447	159
1. Das Konzept der Pflichtverletzung	447	159

	Rn.	Seite
2. Die Grenzen des Konzepts	448	160
a) Auswirkungen der Unmöglichkeit auf die Leistungspflicht	448	160
b) Das System der Schadensersatzansprüche	450	160
c) Das System der Rücktrittsrechte	452	161
3. Fazit: Das geltende Leistungsstörungenrecht als „Mischsystem“	454	162
 § 23 Die Unmöglichkeit als Ausschlussgrund für die Leistungspflicht	 455	 164
I. Überblick	455	164
II. Echte Unmöglichkeit	456	164
1. Naturgesetzliche (physische) Unmöglichkeit	457	164
a) Allgemeines	457	164
b) Zweckerreichung und Zweckfortfall	458	164
c) Zweckstörung	460	165
2. Rechtliche Unmöglichkeit	462	166
3. Besonderheiten bei Gattungs- und Geldschulden	463	166
4. Objektive und subjektive Unmöglichkeit	465	166
5. Anfängliche und nachträgliche Unmöglichkeit	467	167
6. Vollständige und teilweise Unmöglichkeit	468	167
7. Vorübergehende Unmöglichkeit	470	167
8. Irrelevanz des Vertretenmüssens	473	169
III. Praktische Unmöglichkeit	474	169
1. Begriff	474	169
2. Konkretisierung des „groben Missverhältnisses“	475	169
3. Besonderheiten bei Gattungsschulden	478	171
4. Abgrenzung zur Äquivalenzstörung	479	172
IV. Persönliche Unmöglichkeit	480	172
1. Voraussetzungen	481	173
2. Leistungsverweigerung aus Gewissensgründen	482	173
V. Rechtsfolgen	483	174
 § 24 Die Pflichtverletzung als zentrales Element der Schadensersatz- und Rücktrittsregelungen	 484	 176
I. Begriff der Pflichtverletzung	484	176
II. Verzögerung der Leistung	486	176
1. Wirksamkeit, Fälligkeit und Durchsetzbarkeit des Anspruchs	487	177
2. Nicht rechtzeitige Erbringung der Leistung	491	178
III. Schlechtleistung	492	178
1. Allgemeines	492	178
2. Insbesondere: Gewährleistung für Sach- und Rechtsmängel	493	179
r a) Die mangelhafte Leistung als Fall der Schlechtleistung	493	179
b) Sach- und Rechtsmängel im Kaufrecht	495	179
c) Die Rechte des Käufers	497	180

	Rn.	Seite
d) Besonderheiten bei der Verjährung	501	181
IV. Schutzpflichtverletzung	502	181
V. Unmöglichkeit	504	181
1. Der Streit über den Inhalt der Pflichtverletzung	505	181
2. Würdigung	506	182
3. Irrelevanz der Pflichtverletzung bei § 326.	507	182
§ 25 Die Verantwortlichkeit des Schuldners.	508	183
I. Haftung für eigenes Verschulden	510	183
1. Vorsatz	511	183
2. Fahrlässigkeit	513	184
a) Allgemeines	513	184
b) Der Maßstab der Fahrlässigkeit	516	185
3. Verantwortungsfähigkeit	519	186
II. Einschränkungen des Sorgfaltsmaßstabs.	522	187
1. Vertrag	522	187
2. Gesetz	524	188
3. Haftungsmilderung aus dem sonstigen Inhalt des Schuldverhältnisses.	527	189
III. Haftung ohne Verschulden	529	189
1. Übernahme einer Garantie	531	190
2. Übernahme eines Beschaffungsrisikos.	536	191
a) Anwendungsbereich	536	191
b) Reichweite des Beschaffungsrisikos.	538	192
3. Geldschulden	540	193
IV. Die Haftung für Erfüllungsgehilfen und gesetzliche Vertreter.	541	193
1. Allgemeines	541	193
a) Struktur des § 278.	541	193
b) Begriff des Erfüllungsgehilfen	542	193
c) Begriff des gesetzlichen Vertreters.	543	194
2. Voraussetzungen der Haftung für Dritte nach §278.	545	194
a) Schuldverhältnis	545	194
b) Handeln in Erfüllung der Verbindlichkeit	546	195
3. Rechtsfolgen	547	195
4. Exkurs: Die Haftung für Dritte im außervertraglichen Bereich	550	196
2. Abschnitt. Der Anspruch auf Schadensersatz	552	198
§ 26 Der einheitliche Haftungstatbestand des § 280 I	553	198
I. Schuldverhältnis	554	198
II. Pflichtverletzung	555	200
III. Vertretenmüssen	558	200
1. Die Verteilung der Beweislast	558	200
2. Abgrenzung von Pflichtverletzung und Vertretenmüssen	560	201

	Rn.	Seite
3. Bezugspunkt des Vertretenmüssens	563	202
IV. Schaden.	564	202
§27 Einfacher Schadensersatz wegen Pflichtverletzung	565	204
I. Abgrenzung	565	204
II. Verletzung von Schutzpflichten.	566	204
1. Schutzpflichtverletzungen im Rahmen von Verträgen (§311 I)	567	204
2. Rechtsgeschäftsähnliche Schuldverhältnisse	568	205
III. Schlechtleistung	570	205
1. Allgemeines	570	205
2. Abgrenzung von Mangelschäden und Mangelfolgeschäden	572	206
3. Einordnung des Nutzungsausfallschadens	575	207
IV. Rechtsfolgen	576	208
§ 28 Ersatz des Verzögerungsschadens	577	209
I. Schuldnerverzug	577	209
II. Allgemeine Voraussetzungen.	579	209
1. Nichtleistung trotz Fälligkeit und Durchsetzbarkeit des Anspruchs.	580	209
2. Mahnung	581	210
3. Vertretenmüssen.	584	211
III. Entbehrlichkeit der Mahnung (§ 286 II)	585	211
1. Leistungszeit nach dem Kalender.	585	211
2. Kalendermäßige Berechenbarkeit der Leistungszeit ab einem Ereignis	586	212
3. Ernsthafte und endgültige Leistungsverweigerung	588	213
4. Sofortiger Verzug aus besonderen Gründen	589	213
5. Vertraglicher Ausschluss der Mahnung	590	213
IV. Sonderregelung für Entgeltforderungen (§ 286 III)	591	214
V. Rechtsfolgen des Schuldnerverzugs	594	215
1. Ersatz des Verzögerungsschadens	594	215
2. Weitere Rechtsfolgen	595	215
a) Verschärfung der Verantwortlichkeit des Schuldners	595	216
b) Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen	597	216
§ 29 Schadensersatz statt der Leistung wegen Pflichtverletzung	600	218
I. Verzögerung der Leistung und Schlechtleistung (§§280I,111,281).	601	218
1. Allgemeines	601	218
2. Schuldverhältnis	604	219
3. Pflichtverletzung	605	219
a) Nichtleistung (Verzögerung).	606	219
b) Leistung nicht wie geschuldet (Slechtleistung).	607	219
c) Abgrenzungsprobleme	608	220
4. Notwendigkeit der Fristsetzung	609	220

	Rn.	Seite
a) Inhalt der Fristsetzung	610	220
b) Zeitpunkt der Fristsetzung	612	221
c) Angemessenheit der Frist	613	221
5. Entbehrlichkeit der Fristsetzung	617	223
a) Ernsthafte und endgültige Leistungsverweigerung	617	223
b) Besondere Gründe	618	223
c) Sonderregeln im Kauf- und Werkvertragsrecht	619	224
6. Abmahnung statt Fristsetzung	620	224
7. Vertretenmüssen	621	225
8. Schaden	622	225
9. Rechtsfolgen	623	226
a) Das Verhältnis von Erfüllungs- und Schadensersatzanspruch	623	226
b) Schadensersatz statt der ganzen Leistung bei Teilleistung	625	227
c) Schadensersatz statt der ganzen Leistung bei Schlechtleistung	627	227
d) Zuwenigleistung im Kaufrecht	629	228
e) Rückforderung erbrachter (Teil-) Leistungen	630	229
II. Schutzpflichtverletzung (§§ 280 I, III, 282)	631	229
1. Allgemeines	631	229
2. Grundelemente der Haftung	633	230
3. Das Kriterium der Unzumutbarkeit	635	230
4. Verhältnis zum Erfüllungsanspruch	638	231
III. Nachträgliche Unmöglichkeit (§§ 280 I, III, 283)	639	232
1. Allgemeines	639	232
2. Grundelemente der Haftung	640	232
3. Funktion des § 283 S. 1	643	232
4. Schadensersatz statt der ganzen Leistung (§ 283 S. 2).	644	233
a) Teilweise Unmöglichkeit	645	233
b) Irreparable Schlechtleistung	646	233
c) Rückforderung des Geleisteten	647	233
§ 30 Schadensersatz statt der Leistung wegen anfänglicher Unmöglichkeit (§ 311a II)	648	235
I. Allgemeines	648	235
II. Voraussetzungen	649	235
1. Wirksamer Vertrag	650	235
2. Nichtleistung aufgrund anfänglicher Unmöglichkeit	655	237
3. Vertretenmüssen	658	238
4. Schaden	662	239
III. Rechtsfolgen	663	239
1. Schadensersatz statt der Leistung	663	239
2. Schadensersatz statt der ganzen Leistung	664	240

	Rn.	Seite
3. Haftung auf das Vertrauensinteresse bei fehlendem Vertretenmüssen	665	240
§ 31 Berechnung des Schadensersatzes statt der Leistung bei gegenseitigen Verträgen	666	241
I. Differenz- und Surrogationstheorie	667	241
II. Der praktische Vorrang der Differenztheorie	670	242
III. Wahlrecht zugunsten der Surrogationstheorie	671	242
§32 Ersatz vergeblicher Aufwendungen (§284).	674	243
I. Problemstellung	674	243
1. Verträge mit wirtschaftlicher Zielsetzung	675	243
2. Verträge zur Verwirklichung immaterieller Zwecke	676	243
II. Voraussetzungen des Anspruchs auf Aufwendungsersatz	678	244
1. Allgemeine Voraussetzungen	678	244
2. Aufwendungen im Vertrauen auf den Erhalt der Leistung	679	245
3. Zweckverfehlung infolge der Pflichtverletzung	681	245
III. Verhältnis zum Anspruch auf Schadensersatz statt der Leistung	682	245
§33 Der Anspruch auf Herausgabe des Ersatzes (§285).	683	247
I. Voraussetzungen	684	247
1. Schuldverhältnis	684	247
2. Ausschluss der Leistungspflicht nach § 275.	686	248
3. Erlangung eines Surrogats.	687	248
4. Identität von geschuldetem und ersetztem Gegenstand	689	248
II. Rechtsfolgen	690	249
III. Konkurrenzen	691	249
3. Abschnitt. Rücktritt und Wegfall der Gegenleistungspflicht	692	250
§ 34 Grundentscheidungen	695	250
I. Parallele Grundstruktur mit Schadensersatz statt der Leistung	695	250
II. Verzicht auf das Vertretenmüssen	699	252
III. Rücktritt und Schadensersatz	700	252
§35 Verzögerung der Leistung und Schlechtleistung	702	254
I. Anwendungsbereich	702	254
II. Notwendigkeit der Fristsetzung	703	254
III. Entbehrlichkeit der Fristsetzung	704	254
IV. Rücktritt vor Eintritt der Fälligkeit	707	256
V. Rücktritt bei Teilleistung und Schlechtleistung	708	256
VI. Ausschluss des Rücktritts (§ 323 VI).	710	257
1. Verantwortlichkeit des Gläubigers für den Rücktrittsgrund	710	257

	Rn.	Seite
2. Annahmeverzug	713	258
VII. Rechtsfolgen	714	258
§ 36 Schutzpflichtverletzung	715	259
I. Voraussetzungen	716	259
II. Mitverantwortlichkeit des Gläubigers	• 717	259
§ 37 Unmöglichkeit	718	261
I. Anwendungsbereich	718	261
- II. Wegfall der Gegenleistungspflicht (§ 326 I)	719	261
1. Grundsatz	719	261
2. Teilweise Unmöglichkeit	720	261
3. Irreparable Schlechtleistung (qualitative Unmöglichkeit)	722	262
4. Abgrenzung	723	262
III. Ausnahmen vom Wegfall der Gegenleistungspflicht (§ 326 II)	724	262
1. Verantwortlichkeit des Gläubigers für die Unmöglichkeit	725	262
a) Allgemeines	725	262
b) Verantwortlichkeit des Gläubigers bei anfänglicher Unmöglichkeit	727	263
c) Von beiden Seiten zu vertretende Unmöglichkeit	729	264
2. Annahmeverzug	732	265
3. Rechtsfolgen	733	265
4. Exkurs: Weitere Ausnahmen vom Wegfall der Gegenleistungspflicht	734	265
IV. Besonderheiten bei Geltendmachung des Ersatzes (§ 326 III)	739	266
V. Rückforderung der schon erbrachten Gegenleistung (§ 326 IV)	741	267
VI. Rücktritt	" 742	267
1. Irreparable Schlechtleistung	743	267
2. Teilweise Unmöglichkeit	744	267
3. Bedeutung des Rücktrittsrechts in den sonstigen Fällen	745	267
4. Abschnitt. Die sonstigen Fälle der Leistungsstörung	746	269
§ 38 Gläubigerverzug	747	269
I. Allgemeines	747	269
II. Voraussetzungen des Gläubigerverzugs	748	269
1. Erfüllbarkeit der (möglichen) Leistung	749	269
2. Ordnungsgemäßes Angebot	750	270
a) Notwendigkeit des Angebots	750	270
b) Entbehrlichkeit des Angebots	753	270
3. Nichtannahme der Leistung	755	271
III. Rechtsfolgen des Gläubigerverzugs	758	272

	Rn.	Seite
1. Fortbestand der Leistungspflicht	758	272
2. Haftungserleichterung für den Schuldner.	760	272
3. Übergang der Leistungsgefahr bei Gattungs- und Geldschulden	761	272
4. Übergang der Preisgefahr und Ausschluss des Rücktrittsrechts	763	273
5. Sonstige Rechtsfolgen.	765	274
§ 39 Störung der Geschäftsgrundlage	768	276
I. Einführung	768	276
II. Anwendungsbereich	771	276
1. Vorrang vertraglicher Vereinbarungen	772	277
2. Vorrang speziellerer gesetzlicher Regelungen	773	277
III. Voraussetzungen	776	278
1. Vorliegen einer Geschäftsgrundlage	776	278
2. Schwerwiegende Änderung der Umstände oder wesentlicher Irrtum	778	279
3. Relevanz des Umstands für den Vertragsschluss	780	279
4. Unzumutbarkeit des Festhaltens am unveränderten Vertrag	781	279
IV. Rechtsfolgen.	784	281
1. Primär: „Anpassung des Vertrages“.	784	281
2. Rücktritts- bzw. Kündigungsrecht	786	281
V. Fallgruppen	787	282
1. Nachträgliche Änderung der Verhältnisse	788	282
a) Äquivalenzstörung	788	282
b) Zweckstörung	792	283
2. Gemeinsame Fehlvorstellungen	793	283
§ 40 Kündigung von Dauerschuldverhältnissen aus wichtigem Grund	794	285
I. Problemstellung	794	285
II. Wichtiger Grund.	796	286
III. Fristsetzung zur Abhilfe oder Abmahnung	800	287
IV. Ausübung des Kündigungsrechts und Rechtsfolgen der Kündigung	803	287
V. Konkurrenzen	806	288
§ 41 Vertragsstrafe	808	289
I. Funktion der Vertragsstrafe und systematische Stellung der Regelung	808	-289
II. Struktur des unselbständigen („echten“) Strafversprechens.	810	289
III. Abgrenzungen	811	290
1. Selbständiges („unechtes“) Strafversprechen	811	290
2. Pauschalierung von Schadensersatzansprüchen	812	290
IV. Voraussetzungen des Anspruchs auf Entrichtung der Vertragsstrafe.	813	290

	Rn.	Seite
1. Wirksames Strafversprechen	813	290
2. Verletzung der (bestehenden) gesicherten Hauptpflicht	815	291
3. Eigene Vertragstreue des Gläubigers	819	292
V. Verhältnis zum Erfüllungsanspruch	820	292
VI. Verhältnis zum Schadensersatzanspruch	822	293
VII. Höhe der Vertragsstrafe und richterliche Kontrolle	823	794

6. Teil. Rückabwicklung von Verträgen

§ 42 Die Rechtsfolgen des Rücktritts	826	295
I. Überblick	826	295
1. Voraussetzungen des Rücktritts . . . /	826	295
2. Ausübung des Rücktrittsrechts	828	295
3. Wirkungen des Rücktritts	830	296
4. Sonderregeln	831	296
5. Auswirkungen der Schuldrechtsreform	832	296
II. Rückgewähr der empfangenen Leistungen und Wertersatzpflicht	835	297
1. Rückgewähr in natura	835	297
2. Wertersatz	836	297
a) Ausschluss der Rückgewähr nach der Natur des Erlangten	837	297
b) Verbrauch, Veräußerung, Belastung, Verarbeitung, Umgestaltung	838	298
c) Verschlechterung oder Untergang	839	298
d) Berechnung des Wertersatzes	841	298
3. Ausschluss des Anspruchs auf Wertersatz	843	299
a) Entdeckung des Mangels bei der Verarbeitung oder Umgestaltung	844	299
b) Verantwortlichkeit des Gläubigers für den Schaden	845	300
c) Privilegierung des Berechtigten bei gesetzlichen Rücktrittsrechten	847	300
III. Nutzungen und Verwendungen	851	302
1. Herausgabe und Ersatz von Nutzungen	851	302
2. Ersatz von Verwendungen	853	302
a) Notwendige Verwendungen	853	302
b) Andere Aufwendungen	856	303
IV. Der Anspruch auf Schadensersatz	858	303
1. Problemstellung	858	303
2. Untergang oder Verschlechterung nach Rücktrittserklärung	859	304
3. Untergang oder Verschlechterung vor Rücktrittserklärung	860	304
a) Vertragliches Rücktrittsrecht	861	304

	Rn.	Seite
b) Gesetzliches Rücktrittsrecht	862	304
§43 Rückabwicklung von Verbraucherverträgen.	864	306
I. Verschlechterung durch bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme.	865	306
II. Einschränkung des Privilegs aus § 346 III 1 Nr. 3	868	307
III. Sonstige Besonderheiten	869	307
IV. Ausschluss weitergehender Ansprüche gegen den Verbraucher.	871	308

7. Teil. Schadensrecht

§ 44 Grundgedanken und Funktion des Schadensrechts	872	309
I. Die Funktion des Schadensersatzes	873	309
II. Der Grundsatz der Totalreparation	875	309
III. Die Bedeutung des kollektiven Schadensausgleichs	877	310
§ 45 Begriff und Arten des Schadens	878	312
I. Begriff.	878	312
II. Vermögens- und Nichtvermögensschäden.	880	312
III. Positives und negatives Interesse.	885	314
§ 46 Verursachung und Zurechnung des Schadens	889	315
I. Grundlagen.	889	315
1. Kausalität als Mindestvoraussetzung der Schadenzurechnung	889	315
2. Haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität	890	315
II. Naturwissenschaftlicher Verursachungsbegriff	894	316
1. Äquivalenztheorie	895	316
a) Grundsatz	895	316
b) Schwächen der <i>condicio sine qua non</i> -Formel	896	316
2. Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung	899	317
III. Notwendigkeit einer normativen Einschränkung	900	318
IV. Kriterien der objektiven Zurechnung	901	318
1. Adäquanz	901	318
a) Das Urteil des optimalen Beurteilers	902	318
b) Kritik	903	319
2. Schutzzweck der Norm	906	320
V. Hypothetische Kausalität	910	321
1. Problemstellung	910	321
2. Schadensanlage	911	322
3. Ersatzpflicht eines Dritten	912	322
4. Die sonstigen Fälle	913	322
VI. Der Einwand des rechtmäßigen Alternativverhaltens	915	323
VII. Zurechnungsprobleme bei mittelbarer Kausalität	917	323
1. Schockschäden	918	324

	Rn.	Seite
2. Selbstschädigendes Verhalten (Herausforderungsfälle)	923	325
3. Drittvermittelte Kausalität (Herausforderung Dritter)	928	327
VIII. Vorteilsausgleichung	929	327
§ 47 Ersatzberechtigte Personen	934	330
I. Grundsatz	934	330
II. Ausnahmen	935	330
1. Ersatz der Beerdigungskosten (§ 844 I)	936	330
2. Ersatz des Unterhaltsschadens (§ 844 II)	937	330
3. Schadensersatz wegen entgangener Dienste (§ 845)	938	330
III. Abgrenzungen	939	331
IV. Drittschadensliquidation	941	331
1. Allgemeines	941	331
2. Fallgruppen	944	332
a) Obligatorische Gefahrentlastung	945	332
b) Mittelbare Stellvertretung	947	333
c) Obhut für fremde Sachen	948	334
§ 48 Art und Umfang des Schadensersatzes	949	335
I. Der Grundsatz der Naturalrestitution	949	335
1. Allgemeines	949	335
2. Schadensersatz in Geld statt Naturalrestitution durch den Schädiger	951	335
3. Die Dispositionsfreiheit des Geschädigten	954	336
a) Sachschäden	955	336
b) Körperschäden	957	337
II. Der Anspruch auf Entschädigung in Geld (Wertersatz)	958	337
1. Unmöglichkeit der Herstellung (§ 251 I Alt. 1)	959	337
2. Ungenügende Herstellung (§251 I Alt. 2)	960	338
3. Herstellung nur mit unverhältnismäßigem Aufwand (§251 II)	961	338
III. Entgangener Gewinn (§ 252)	965	342
§ 49 Der Ersatz immaterieller Schäden	967	343
I. Historische Entwicklung	967	343
II. Voraussetzungen des Schmerzensgeldanspruchs nach § 253 II	969	343
1. Verwirklichung eines haftungsbegründenden Tatbestands	969	343
2. Rechtsgutsverletzung	970	343
III. Bemessung des Schmerzensgeldes	973	345
1. Die Funktion des Schmerzensgeldanspruchs	973	345
¹ 2. Schmerzensgeld bei vollständiger Zerstörung der Persönlichkeit	975	345

	Rn.	Seite
3. Orientierung am Maß der objektiven Lebensbeeinträchtigung	977	346
IV. Entschädigung in Geld bei Persönlichkeitsverletzungen	978	346
1. Grundlagen	978	346
2. Die Präventivfunktion der Entschädigung	980	347
§ 50 Grenzfälle	982	349
I. Verlust von Gebrauchsvorteilen	983	349
1. Problemstellung	983	349
2. Die Unterscheidung zwischen zentralen und sonstigen Gütern	987	350
3. Fühlbarkeit der Nutzungsbeeinträchtigung	988	350
4. Höhe des Anspruchs	989	351
II. Fehlgeschlagene Aufwendungen	990	351
III. Ersatzfähigkeit von Vorsorgeaufwendungen	993	352
IV. Verlust oder Einschränkung der Arbeitskraft	996	353
V. Urlaub und Freizeit	998	354
1. Problemstellung	998	354
2. Der Kommerzialisierungsgedanke	999	354
3. Die Regelung des § 651f II	1000	354
4. Nutzlos vertane Freizeit	1002	355
VI. Kindesunterhalt als Schaden	1004	356
1. Geburt eines ungewollten Kindes (wrongful birth)	1005	356
2. Geburt eines behinderten Kindes (wrongful life)	1011	357
§ 51 Die Mitverantwortlichkeit des Geschädigten	1013	360
I. Allgemeines	1013	360
1. Die Grundentscheidungen des § 254	1013	360
a) Gleichbehandlungsgrundsatz	1014	360
b) Quotenteilungsprinzip	1015	360
2. Der Grundgedanke des Mitverschuldens	1016	361
3. Bezugspunkt des Verschuldens in § 254	1017	361
4. Anwendungsbereich des § 254	1020	362
II. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	1022	363
1. Überblick	1022	363
2. Mitverantwortlichkeit für die Entstehung des Schadens	1023	363
a) Mitverursachung eines eigenen Schadens	1024	363
b) Obliegenheitsverletzung	1025	363
c) Verschulden	1026	364
d) Gefährdungshaftung des Geschädigten	1028	364
3. Obliegenheit zur Schadensabwendung oder Schadensminderung	1030	365
4. Verantwortlichkeit des Geschädigten für Dritte	1033	366
III. Rechtsfolgen	1037	368
IV. Handeln auf eigene Gefahr	1038	368
1. Teilnahme an gefährlichen Fahrten	1039	368
2. Teilnahme an gefährlichen Sportarten	1041	369

3. Handeln auf eigene Gefahr und Gefährdungshaftung	1042	370
8. Teil. Stellung der Beteiligten im Mehrpersonenverhältnis		
§ 52 Der Vertrag zugunsten Dritter	1044	371
I. Zweck	1044	371
II. Abgrenzung zwischen echtem und unechtem Vertrag zugunsten Dritter	1046	371
III. Dogmatische Einordnung	1048	372
1. Kein eigener Vertragstyp	1048	372
2. Durchbrechung des Vertragsprinzips	1049	372
IV. Die Rechtsbeziehungen der Beteiligten	1052	373
1. Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner (Deckungsverhältnis)	1053	374
2. Das Verhältnis zwischen Gläubiger und Drittem (Valutaverhältnis)	1055	374
3. Verhältnis zwischen Schuldner und Drittem (Vollzugsverhältnis)	1057	375
a) Dogmatische Einordnung	1057	375
b) Die Geltendmachung von Leistungsstörungenrechten	1058	375
c) Einwendungen des Schuldners aus dem Deckungsverhältnis	1060	376
V. Zeitpunkt des Rechtserwerbs	1061	376
VI. Widerrufsrecht des Gläubigers	1063	377
VII. Form des Vertrags zugunsten Dritter	1065	377
VIII. Abgrenzung von verwandten Rechtsfiguren	1067	378
1. Anweisung	1067	378
2. Abtretung	1068	378
3. Stellvertretung	1069	379
4. Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	1071	379
IX. Verfügungen zugunsten Dritter	" 1072	380
1. Dingliche Verfügungen zugunsten Dritter	1073	380
2. Schuldrechtliche Verfügungsgeschäfte zugunsten Dritter	' 1076	381
§ 53 Der Austausch des Gläubigers	1080	383
I. Überblick	1080	383
1. Problemstellung	1080	383
2. Arten des Gläubigerwechsels	1081	383
3. Anwendungsbereich der §§ 398 ff.	1082	383
II. Dogmatische Grundlagen der Abtretung	1083	384
1. Struktur der Abtretung	1083	384
2. Die Abtretung als Verfügungsgeschäft	1084	384
3. Abgrenzungen	1087	385
a) Vertragsübernahme	1087	385
b) Einziehungsermächtigung	1088	385
III. Voraussetzungen der Abtretung	1090	386

	Rn.	Seite
1. Vertrag	1090	386
2. Inhaberschaft des Zedenten	1093	387
3. Bestimmbarkeit der Forderung	1097	388
4. Übertragbarkeit der Forderung	1100	389
a) Allgemeines	1100	389
b) Ausschluss der Abtretbarkeit kraft Gesetzes	1101	389
c) Vertragliches Abtretungsverbot	1107	391
IV. Rechtsfolgen der Abtretung	1110	392
1. Übergang der Forderung auf den Neugläubiger	1110	392
2. Übergang von Sicherungs- und Vorzugsrechten	1111	392
3. Pflichten des Altgläubigers	1114	393
V. Der Schutz des Schuldners	1115	393
1. Im Zeitpunkt der Abtretung begründete Einwendungen	1115	393
a) Der Anwendungsbereich des § 404	1116	394
b) Ausschluss von Einwendungen nach § 405	1119	395
2. Einwendungen aus der Abtretung	1123	396
3. Aufrechnung gegenüber dem neuen Gläubiger	1124	396
a) Problemstellung	1124	396
b) Entstehung der Aufrechnungslage vor der Abtretung	1125	397
c) Entstehung der-Aufrechnungslage nach der Abtretung	1126	397
4. Der Schuldnerschutz nach §§ 407-410	1131	398
a) Rechtsgeschäfte in Unkenntnis der Abtretung	1132	398
b) Mehrfache Abtretung	1137	400
c) Abtretungsanzeige	1139	400
d) Leistungsverweigerungsrecht des Schuldners	1143	401
VI. Spezifische Abtretungsmodelle	1145	402
1. Sicherungszession	1146	402
2. Inkassozession	1148	403
VII. Die Legalzession	1149	403
§ 54 Der Austausch des Schuldners	1151	405
I. Überblick	1151	405
II. Die privative Schuldübernahme	1152	405
1. Voraussetzungen	1152	405
a) Vertrag zwischen Gläubiger und Übernehmer (§414).	1152	405
b) Vertrag zwischen Altschuldner und Übernehmer (§ 415).	1155	406
c) Ausschluss der Schuldübernahme.	1161	407
2. Rechtsfolgen	1162	407
a) Wechsel des Schuldners	1162	407
b) Erlöschen von Sicherungsrechten	1163	407
c) Einwendendes Übernehmers.	1165	408
3. Abgrenzung zur Vertragsübernahme.	1168	409

¹

	Rn.	Seite
III. Der Schuldbeitritt	1171	410
1. Zulässigkeit und Voraussetzungen	1171	410
2. Wirkungen des Schuldbeitritts	1174	410
3. Abgrenzung zur Bürgschaft	1175	411
§ 55 Mehrheiten von Gläubigern und Schuldern	1177	412
I. Gläubigermehrheiten	1178	412
1. Überblick	1178	412
2. Teilgläubigerschaft	1180	412
a) Voraussetzungen	1180	412
b) Rechtsfolgen	1182	413
3. Gesamtgläubigerschaft	1183	413
a) Voraussetzungen	1183	413
b) Rechtsfolgen	1185	414
4. Mitgläubigerschaft	1187	414
II. Schuldnermehrheiten	1189	415
1. Teilschuld	1189	415
a) Voraussetzungen	1190	415
b) Rechtsfolgen	1193	416
2. Gesamtschuld	1194	416
a) Voraussetzungen	1195	416
b) Wirkungen der-Gesamtschuld im Außenverhältnis	1200	418
c) Das Innenverhältnis zwischen den Schuldern	1204	419
d) Gestörtes Gesamtschuldverhältnis	1209	421
3. Gemeinschaftliche Schuldnerschaft	1217	423
Anhang. Das Leistungsstörungenrecht in der Fallbearbeitung		
A. Schadensersatz wegen Pflichtverletzung	1219	425
I. Allgemeines	1219	425
II. Der Anspruch auf einfachen Schadensersatz	1220	426
III. Der Anspruch auf Ersatz des Verzögerungsschadens	1221	428
IV. Schadensersatz statt der Leistung	1222	429
B. Schadensersatz wegen anfänglicher Unmöglichkeit	1223	430
C. Leistungs- und Gegenleistungspflicht	1225	432
D. Rücktritt	1226	434
Paragrafenregister		437
Sachregister.		445
Entscheidungsregister.		455